



Einer von mehreren Festrednern bei der Eröffnung des neuen Waldorfkindergartens ist Bürgermeister Rainer Stolz (rechts), hier umringt von aufmerksamen Zuhörern. BILD: RIEGER

Buntes Einweihungsfest

- Waldorfkindergarten Wahlwies eröffnet
- Platz für 86 Kinder nach schwierigen Planungen

VON GABRIEL RIEGER

Stockach-Wahlwies – In einer Hand die Babywippe mit Säugling Lenn, in der anderen einen selbst gebackenen Kuchen fürs Einweihungsfest, marschiert Gregor Meisenbacher zum fertig gestellten Waldorfkindergarten. Sein Sohn Noah (5 Jahre) besucht hier die Gruppe Sonnenei. „In unserer Puppenstube ist seit dem Umbau eine Küche drin“, gibt er Auskunft. Bevor es nach Drinnen zum Basteln, Filzen, Spielen und Schmausen geht, scharen sich die rund 250 kleinen und großen Festgäste im Halbkreis vor wechselnden Festrednern. „Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“ zitiert Stefan von Werthern vom Vorstandsgremium den von Rudolf Steiner verfassten Leitspruch der Waldorfpädagogik.

Viele zähe Verhandlungen, unterschiedliche Ideen, gerichtliche Auseinandersetzungen und einiges an Mühen habe es bei den Planungen noch im letzten Jahrhundert gegeben, resümiert Bürgermeister Rainer Stolz. Im Prozess der Entwicklung sei man dann gut miteinander umgegangen. „Da werden andere gut erwachsen in der Zeit“, schmunzelt er heiter und spricht

Fakten zum Bau

Das bestehende Kindergartengebäude wurde im Teilbereich des Neubaus rückgebaut und durch einen dreigruppigen Kindergarten, eine Krippe, Büro und Mehrzweckräume in ein- bis zweigeschossiger Bauweise ersetzt. Das überwiegend in Holzrahmenbauweise erstellte Gebäude gestaltet sich durch aneinander gereihete Gruppen mit jeweils eigenen Sanitäranlagen und Nebenräumen. Das flach geneigte Satteldach wird extensiv begrünt. Die Bruttogeschossfläche beträgt etwa 650 qm. Die Gesamtkosten sind 1 620 000 Euro. Davon haben bezahlt:

620 000 Euro	Eigenanteil Eltern
525 000 Euro	Stadt Stockach
240 000 Euro	Landkreis Konstanz
120 000 Euro	BW, BRD
115 000 Euro	Stiftungen (gri)

„vom besonderen Charakter des gut gelungenen Gebäudes, das für die Kinder wie maßgeschneidert ist“. Angeführt von ihrem Lehrer Sven Saar mit der Gitarre singen einige Fünftklässler und zitieren Franz von Assisi. Im Namen des benachbarten Pestalozzi Kinderdorfs, von dessen Hackschnitzanlage der Waldorfkindergarten seine Heizwärme bezieht, dankt Marianne Bäumle mit einem Apfelbäumle. Bäumle erinnert an Daniel Schaarschmidt vom Förderverein, „der mit sei-

nem Team das alles hier durchgeboxt hat“. „Was lange währt wird endlich gut“, sagt Sozialdezernent Axel Goßne vom Landkreis Konstanz. Ein Lied von Taizé singen die Kindergärtnerinnen. Einen ganz besonderen musikalischen Genuss in allerherzlichster Menschlichkeit und Freude liefert die Lautenbacher Blaskapelle mit Heroischem von Beethoven und Händel, mitreißend fetzigem Rock und Gefühlvollem von den Beatles.

Kuschelig warm ist's in den Stuben von denen jede ihre eigene charmante Ausstrahlung hat. Sie sind geprägt von viel Holz, viel Licht und harmonischen Farben. In der Wiegestube fesselt ein Märchenerzählerin. In der Gruppe Sonnenei werden Schmetterlinge gefilzt. Abgesehen von der Wiegestube sind alle anderen drei Kindergruppen altersgemischt ab zwei Jahren. Konzipiert ist der gesamte Waldorfkindergarten für 86 Kinder. In der Sterntaler-Gruppe gibt es neben Kinderküche, Kaufladen und Puppenhaus auch eine Werkbank. „Hier tun wir raspeln, feilen und mit dem Hammer Nägel ins Holz klopfen erzählt die vierjährige Nele Ross. Dichtes Menschengewühl herrscht in dem zum Café umfunktionierten Gruppe Däumelinchen, wo eine Fülle Kuchen und Torten verzehrt werden. „Schön gemütlich“ und „hier möchte ich wohnen“ schwärmen die Besucher bei Rundgang durch die Räume.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder